

24.02.2022 – 09:05 Uhr

Caritas Schweiz spricht 200 000 Franken für Nothilfe in der Ukraine



Luzern (ots) -

Angesicht der Eskalation der Lage in der Ukraine hat Caritas Schweiz einen Nothilfebeitrag in der Höhe von 200 000 Franken gesprochen. Gemeinsam mit der Caritas Ukraine werden damit Menschen in der Ostukraine mit dem Nötigsten versorgt.

Mit dem aktuellen Kriegsszenario verschärft sich die ohnehin prekäre humanitäre Notlage in der Ostukraine zusätzlich. Mobile Teams der Caritas Ukraine sind vor Ort und verteilen überlebenswichtige Nahrungsmittel-Pakete, beliefern die Menschen mit Heizbriketts und Reparaturmaterial, um sie vor der Eiseskälte zu schützen. Die Helferinnen und Helfer der Caritas geben auch Geldkarten ab, damit sich die Betroffenen warme Kleidung kaufen können, und verteilen Medikamente.

Die Gefahr für die Menschen geht nicht nur von den Kriegshandlungen aus: Der kalte Winter wird für die Verbliebenen in ihren beschädigten Unterkünften zur Überlebensfrage. Die Menschen leben in Isolation und haben weder ausreichend Nahrungsmittel noch genug Heizmaterial. Um ihre Hilfe sicherzustellen, ist Caritas Ukraine dringend auf Unterstützung angewiesen. Caritas Schweiz hat einen ersten Nothilfebeitrag von 200 000 Franken gesprochen. Bei einer Intensivierung des Konfliktes wird Caritas Schweiz die Hilfe in den kommenden Tagen und Wochen ausweiten.

Caritas bedankt sich für Spenden auf das Konto 60-7000-4 oder auf www.caritas.ch/ukraine

Pressekontakt:

Weitere Auskünfte:

Stefan Gribi, Leiter Abteilung Kommunikation, E-Mail sgribi@caritas.ch, Tel. 041 419 22 37. Mitarbeitende der Caritas Ukraine können für Medienauskünfte und Interviews vermittelt werden.

Medieninhalte



Die humanitäre Lage der Menschen in der Ostukraine ist prekär. Caritas leistet Nothilfe. / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100000088 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/Caritas Schweiz / Caritas Suisse"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000088/100885519> abgerufen werden.